

Rede
von
Landrat Franz Meyer
anl. der Eröffnung der Europäischen Wochen

am Freitag, 21. Juni 2019 in Passau



- Es gilt das gesprochene Wort! -

Anrede

Alt-Bundespräsident Roman Herzog hat einmal beklagt, Deutschland sei zu einem Land der Abkürzungen geworden.

Die Kürzel kenne jeder, aber nicht alle wüssten, was sich hinter den Buchstaben eigentlich verbirgt.

Wenn die Europäischen Wochen schlicht und einfach nur die „EW“ genannt werden, dann heißt das zweierlei:

Dieses Festspiel ist längst eine Marke geworden, die jeder kennt.

Das ist ein toller Erfolg!

Zum anderen aber besteht die Gefahr, dass der Begriff „Europäisch“ etwas in den Hintergrund gerät.

Und genau darum ist das diesjährige Programm und der damit verbundene Anspruch der EW, so europäisch wie möglich zu sein, nicht hoch genug einzuschätzen.

Ich möchte daher sowohl dem Trägerverein und der Vorstandschaft mit Rosemarie Weber an der Spitze, dem künstlerischen Leiter Dr. Carsten Gerhard und dem Geschäftsführer Peter Kratzer für diese europäische Zeichensetzung meinen Respekt und meinen Dank aussprechen.

Nach einer Zeit großer Herausforderungen steuern die EW einen guten und hoffnungsvollen Kurs.

Das verdient große Anerkennung und Respekt.

Anrede

Sie alle wissen, welch hohen Stellenwert der Begriff Heimat für meine politische Arbeit hat.

Und auch darum sind die Europäischen Wochen 2019 etwas Besonderes, denn sie gehen auf ihren Wesenskern zurück und zu ihrer Einzigartigkeit:

Denn als das kulturelle Ausrufezeichen in der Dreiländerregion stehen die Europäischen Wochen mehr als jedes andere Festival für die Begegnung über Grenzen hinweg.

Das müssen wir als Region im Herzen Europas vorleben:

Der Dialog und der kulturelle Austausch ist das Band, das ein vereintes Europa zusammenhält.

Was zeichnet dabei gerade unsere Heimat aus?

Es ist die Mischung aus Stolz auf die eigene kulturelle Identität und die Offenheit für Neues.

Dabei spreche ich sicher nicht nur für das Passauer Land und Niederbayern, sondern ebenso für unsere Nachbarn in Oberösterreich und Südböhmen.

Dass die Europäischen Wochen mit Veranstaltungen grenzenlos präsent sind, ist eine großartige Bereicherung für die ganze Region - für unsere Heimat.

Anrede

Das Jahr 2019 ist ein europäisches Schicksalsjahr.

Die Wahl zum EU-Parlament hat vor allem eines gezeigt:

Die Menschen beschäftigen sich mehr denn je mit dem vereinten Europa. Sie wollen wieder mehr mitgestalten.

Das ist gut und macht optimistisch!

Aber was bleibt, sind starke Kräfte in fast allen europäischen Ländern, die mehr trennen als verbinden wollen.

Und so wird 2019 - vermutlich - als BREXIT-Jahr in die Geschichte eingehen. Die Europäischen Wochen haben hier eine wichtige Botschaft - schon seit ihrer Gründung und heute mehr denn je:

Unser Europa ist eine Wertegemeinschaft mit kultureller Vielfalt. Dazu passt nicht nationale Einfalt.

Unser Europa lebt von der kreativen Kraft seiner Menschen, von der Freiheit des Geistes, von Mutmachern und Optimisten.

Dazu passen nicht Angst und Hetze.

Oder ganz konkret:

Unser Europa lebt von jungen Musiksüherinnen und Musiksühern aus Stadt und Landkreis Passau, die gemeinsam mit englischen und holländischen Profimusikern üben und lernen, wie es ein von den EW initiiertes Projekt mit unseren Musikschulen ermöglicht.

Das ist Europa!

Und damit könnte „EW“ auch stehen für:

Etwas Wunderbares! - Vielen Dank!